

Blub mit dem Kran: Wo der OB sein erstes Buch las

INFRASTRUKTUR Die Stadtteilbücherei Ost ist die älteste in Regensburg. Jetzt wurde sie fünf Wochen lang umgestaltet. Kosten: 40 000 Euro.

VON ROLAND EBNER, MZ

KASERNENVIERTEL. Bereits seit 65 Jahren besteht die Stadtteilbücherei Ost. Sie wurde im April 1951 im Stadtosten, im Staudingerblock in der Landshuter Straße, gegründet und ist damit die älteste Stadtteilbücherei Regensburgs. Mit etwa 170 Quadratmetern Fläche ist sie überdies immer noch die kleinste von fünf Zweigstellen.

Und jetzt wurde sie fünf Wochen lang grundlegend renoviert und umgestaltet. An Kosten für Ausstattung sind etwa 40 000 Euro angefallen. „Nicht nur mit neuer, ansprechender Ausstattung und zeitgemäßer Technik, sondern auch was die inhaltliche Konzeption angeht,“ erklärt dazu die Stadtbücherei-Leiterin Elisabeth Mair-Gummermann im Gespräch mit unserer Zeitung. Der Buch- und Medienbestand sei „komplett gesichtet und wenig genutzte Stücke aussortiert“ worden, „um das jetzt aktuelle und ansprechende Angebot besser zur Geltung zu bringen“.

Aktuelles Romansortiment

Besonderes Augenmerk gelte den Zielgruppen im Stadtteil: Die Bibliotheksleiterin nennt hier den „ausgebauten Kinderbestand mit Bilder- und Lesebüchern für alle Altersgruppen, mit Spielen und auch geeigneten AV-Medien für Kinder und Jugendliche“. Sie weist auch aufs „aktuelle Romansortiment für Erwachsene“ mit „speziell zugeschnittenem Bestand an Sachbüchern und Ratgebern“. Sie betont freilich, dass die „klassischen Sachbücher“ zugunsten spezieller Ratgeber-Literatur deutlich reduziert wurden.

Außerdem seien zahlreiche Lernhilfen im Angebot, „also Bücher und Begleitmaterial zur Lern-Unterstützung für alle Schulklassen und Schulformen“. Besonders hervor hebt sie den „guten Bestand an Büchern und Medien zum Deutschlernen“.

Vor allem aber sei die Bücherei „konzeptionell und inhaltlich so verändert worden, dass die heutigen Auf-



Das Renovierungsband wird durchschnitten (von links): Elisabeth Mair-Gummermann; Cornelia Wabra, Amt für Weiterbildung; OB Joachim Wolbergs, Bildungsreferent Dr. Hermann Hage und Ingrid Lüttich, Stadtbücherei Ost

Foto: er



Gleich neben der Post (links) im Staudingerblock an der Landshuter Straße war die Stadtteilbücherei Ost seit 1951 untergebracht.

Foto: Archiv/BÜSO

gaben einer Stadtteilbücherei besser erfüllt werden können.“ Ihren Worten zufolge wurde „durch entsprechende Planung Platz geschaffen für Gruppen aus Kindergärten und Schulklassen.“ Mair-Gummermann: „Bisher war einer der beiden Räume mit Sachbüchern gefüllt. Den Raum links hinter der Service-Theke teilten sich Kinder, Jugendliche und Romanleser.

Jetzt sind im rechten Raum alle Erwachsenenbücher, also Romane und Sachbücher und die Spielfilme für Erwachsene untergebracht. Für erwachsene Leser stehen „gemütliche Lesplätze“ und ein kleiner Arbeitsbereich mit PC und Internet-Zugang zur Verfügung. Und noch etwas: „Unsere Kunden können jetzt auch in der Stadtteilbücherei Ost selbst über RFID-Technik

14 000 MEDIEN IM BESTAND

- **Platzangebot:** Zwei Räume plus Eingangsbereich verteilen sich auf etwa 170 Quadratmeter Fläche.
- **Bestand:** Gut 14 000 Medien fanden sich zum September 2016 im Bestand.
- **Entleihungen:** 50 324 Medien wurden im Jahr 2015 entliehen.
- **Nutzer:** 916 waren im Jahr 2015 angemeldet. Etwa 1500 zählen zu den tatsächlichen Nutzern im Vorjahr. Gezählt wurden dabei 17 880 Kundenbesuche.
- **Ausleihe:** Bei zwölf Öffnungszeiten pro Woche sind 36 Mitarbeiterstunden auf drei Mitarbeiterinnen verteilt. (er)

ihre Bücher und Medien ausleihen und rückbuchen.“

Der linke Bibliotheksbereich gehört nun ganz der jungen Generation: Die veränderte Stellung der Regale soll Raumteilung auch optisch verdeutlichen und so dem „Bewegungsdrang der Kleinen“ aufhelfen. Flexibles Mobiliar ermögliche außerdem Veranstaltungen wie zum Beispiel Vorlesestun-

den, Kasperltheater oder Schulklassen-Besuche. - Das Ergebnis all dieser Umgestaltungsmaßnahmen resümiert Mair-Gummermann so: „Wir sind jetzt weg vom Bücherlager und haben einen attraktiven Bücherei-Aufenthaltsraum geschaffen.“

Oberbürgermeister Joachim Wolbergs wollte sich dem nicht verschließen und stieß ins nämliche Horn in seiner kurzen Rede zur offiziellen Wiedereröffnung am gestrigen Mittwoch. Er betonte dabei seine persönliche Verbundenheit mit dieser Bücherei: „Gleich um die Ecke bin ich aufgewachsen.“ Sein erstes Leihbuch sei „Blub mit dem Kranwagen“ gewesen.

Alleine von daher bereits stammt wohl seine Überzeugung, „dass schon die Kleinsten für die Bücherei gewonnen werden sollen“. Intensive Verbindungen bestünden hier zu den Kriebelstuben, zu Kindertagesstätten und Kindergärten im Viertel. Auch mit Schulen werde regelmäßig zusammengearbeitet, um Les- und Informationskompetenz zu fördern. Dies liegt dem OB besonders am Herzen, wie er betonte. Seines Erachtens trägt nämlich entspanntes Lesen wesentlich bei zur „nötigen Entschleunigung des heutigen Lebens“.

Bestandteil der Stadtkultur

Die Stadtteilbücherei Ost gilt so als „ein gelungenes Beispiel dafür, wie wichtig dezentrale Kultur- und Bildungseinrichtungen in der Stadtgesellschaft sind“. Stadtteilbüchereien seien für die Stadtteil-Bürger „soziale und kulturelle Treffpunkte und wichtiger Bestandteil der Stadtkultur“.

„Gerade für ein Stadtviertel, in dem viele Menschen mit ausländischen Wurzeln eine neue Heimat finden, ist natürlich eine Stadtteilbücherei besonders wichtig“, wusste dazu Dr. Hermann Hage, Referent für Bildung, Sport und Freizeit. Hier könne man Kontakte finden, sich treffen, seine Sprachkenntnisse erweitern oder sich über Regensburg und Deutschland informieren. -

Musikalisch umrahmt wurde die Feier von den beiden Kabarettisten „Max und Pille“.

→ **Info:** Stadtteilbücherei Ost, Alfons-Auer-Straße 18, Telefon 507- 34 74. Öffnungszeiten: Mittwoch und Freitag, 13 bis 18 Uhr; Samstag, 10 bis 12.30 Uhr.